

Französische Abgeordnete bringen Misstrauensantrag gegen Regierung ein

Französische Abgeordnete haben ein Misstrauensvotum gegen Premierminister Michel Barnier eingebracht. Ein möglicher Sturz der Regierung könnte Frankreich in politische Unruhe stürzen.

Am Montag haben französische Abgeordnete einen Misstrauensantrag gegen Premierminister Michel Barnier eingebracht. Dies könnte dazu führen, dass die extreme Rechte seine Regierung innerhalb weniger Tage stürzt.

Haushaltsentwurf für 2025 unter Druck

Der Antrag wurde eingereicht, nachdem Barnier versucht hatte, einen Teil des Haushaltsplans seines Kabinetts für 2025 zu verabschieden. Dieser umfasst Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen in Höhe von 60 Milliarden Euro (62,8 Milliarden Dollar), die darauf abzielen, das Defizit im nächsten Jahr auf 5 % zu senken und bis zum Ende des Jahrzehnts wieder im Einklang mit europäischen Vorgaben zu stehen.

Verfahren zur Umgehung der Abstimmung

Barnier, der im September als Führer einer von Zentristen und Konservativen unterstützten Minderheitsregierung eingesetzt wurde, versuchte, den Haushaltsplan mit einer verfassungsmäßigen Klausel zu erlassen, die ihm erlaubt, eine Abstimmung im Parlament zu umgehen. Diese Vorgehensweise gibt den Abgeordneten jedoch die Möglichkeit, Misstrauensanträge gegen ihn einzureichen – und genau das

taten die Abgeordneten der Linken, die bereits mehrfach angekündigt hatten, Barnier zu stürzen.

Voraussichtliche Abstimmung

Am Mittwoch wird ein Abstimmungsvorverfahren erwartet. „Das ist ein Machtspiel zu viel von einer illegitimen Regierung“, schrieb Mathilde Panot, eine Abgeordnete der Linken, in den sozialen Medien. Sie warnte auch den französischen Präsidenten Emmanuel Macron: „Wir haben einen Misstrauensantrag eingebracht. Barnier's Fall ist eine ausgemachte Sache. Macron wird der Nächste sein.“

Politische Instabilität und Folgen

Sollte der Antrag angenommen werden, würde Frankreich in ein politisches Chaos gestürzt. Kurzfristig würde der Haushaltsentwurf abgelehnt, und Barnier sowie seine Minister würden in einer geschäftsführenden Funktion verbleiben, bis Macron einen neuen Premierminister ernennen könnte.

Ein Regierungskollaps würde auch die Finanzmärkte verunsichern, da Bedenken bestehen, ob die zweitgrößte Volkswirtschaft Europas sowohl die fiskalische Disziplin als auch den politischen Willen hat, ihre Finanzen in den Griff zu bekommen. Für 2024 wird ein Haushaltsdefizit von 6,1 % des BIP erwartet, mehr als das Doppelte des von der Europäischen Kommission erlaubten Betrags.

Marktrisiken und politische Reaktionen

Besorgte Investoren haben französische Kredite bereits als nahezu ebenso risikoreich wie die griechischen eingestuft. Während Barnier's Haushaltsplan vorübergehend sowohl die Märkte als auch Brüssel beruhigt hat, hat er den Unmut von Marine Le Pen und ihrer Partei, dem rechtsextremen Nationalen Aufstand, auf sich gezogen. Diese haben angekündigt, sich den

Abgeordneten der Linken anzuschließen und Barnier zu stürzen, sofern er nicht auf mehrere ihrer Forderungen eingeht – von denen er nur einigen zugestimmt hat.

„Wir werden diesen Misstrauensantrag unterstützen, weil die Franzosen genug davon haben, schlecht behandelt zu werden. Sie dachten, es würde sich mit Barnier ändern, aber es ist schlimmer geworden“, sagte Le Pen am Montag gegenüber Journalisten. Letzte Woche hatte sie Barnier eine Frist bis Montag gesetzt, um auf die Forderungen ihrer Partei zu reagieren.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)